

## Urenkel übergeben Bilder an Ströher-Stiftung

Rhein-Hunsrück-Zeitung  
Dienstag, 4. Dezember 2018

# Urenkel übergeben Bilder an Ströher-Stiftung

Umfangreicher  
Nachlass bleibt für die  
Nachwelt erhalten

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Zehn Ölgemälde und acht Aquarelle des Hunsrückmalers Friedrich Karl Ströher, die noch im Besitz der Familie waren, konnten jetzt von der Stiftung Ströher erworben und damit endgültig in die Sammlung Ströher integriert werden. In der Kunstgalerie Ströher im Hunsrück-Museum fand die Unterzeichnung der Kaufverträge statt.

2004 erwarb die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück den künstlerischen Nachlass des Malers Friedrich Karl Ströher, der ein Jahr später gemeinsam mit den bereits im Besitz der Stadt Simmern befindlichen Gemälden in die Friedrich Karl Ströher Stiftung eingebracht wurde. Im Eigentum von Peter Ströher, dem Sohn des 1876 in Irmenach geborenen und dort 1925 auch verstorbenen Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher blieben zehn Gemälde und acht Aquarelle. Nachdem die Erben Peter Ströher und sein Sohn Andreas verstorben waren, erbten die Urenkel Laurena und Sebastian Ströher den Konvolut. Auch ihr Wunsch war, dass das Werk des Urgroßvaters nicht in alle Winde verstreut, sondern in der Sammlung Ströher im Simmerner Schloss zusammenbleiben sollte und damit auch für kommende Generationen erhalten und öffentlich zugänglich bleibt. Nach etlichen Gesprächen und mit dem Einverständnis der Mutter wurde der Verkauf der Bilder für 30 000 Euro an die Stiftung vereinbart.

Für Dieter Merten, Vorsitzender der Ströher Stiftung, gleicht es einem Wunder, dass von den ersten erhaltenen Zeichnungen vom Ende des 19. Jahrhunderts dank des Nachlasses bis heute ein Zeitraum von 125 Jahren fast lückenlos erfasst werden kann. In diesem Erbe spiegeln sich auch deutsche und europäische Geschichte wider. Dieser Glücksfall sei aber nur



Im Hunsrück-Museum fand die Unterzeichnung des Kaufvertrags zwischen den Urenkeln Laurena und Sebastian Ströher, ihrer Mutter Daniela Ströher und dem Vorsitzenden der Stiftung, Dieter Merten, (links) statt. Mitglieder des Stiftungsvorstands verfolgten den offiziellen Akt.

Foto: Werner Dupuis

durch das uneingeschränkte Engagement der Familie Ströher, angefangen bei Ehefrau Charlotte, bis hin zu seinen Urenkeln möglich. Ströher hinterließ sein Erbe 1925 seiner damals noch jungen Witwe Charlotte. Wohlbehütet aus großbürgerlichem Milieu in Berlin stammend, kehrte sie aber nicht in ihre Heimatstadt Berlin zurück. Sie blieb im Hunsrück und hütete in ihrem kleinen Atelierhaus in Irmenach bis zu ihrem Tod 1996, im hohen Alter von 96 Jahren, diesen Nachlass wie ihren Augapfel.

Der einzige Sohn Peter katalogisierte das umfangreiche künstlerische Werk des Vaters. Er sorgte für die ersten Ausstellungen außerhalb des Hunsrücks und war unermüdlich auf der Suche nach einer Bleibe für das Vermächtnis.

Maßgeblichen Einfluss darauf, dass die Sammlung Ströher sich in Simmern etablierte, hatte Bürgermeister Hans Bungenstab. Er war überzeugt von der Bedeutung des Werkes und seiner künstlerischen Qualität. Er initiierte 1989 die Gründung eines Freundeskreises. Im gleichen Jahr kam ein Leihver-



Laurena Ströher ist begeistert vom Bild ihrer Urgroßmutter Charlotte Ströher, das in der Sammlung Ströher zu sehen ist.

trag zwischen der Stadt Simmern und Peter Ströher zustande. Es folgten im jährlichen Wechsel Ausstellungen zu unterschiedlichen

Themen. Nach dem Umbau des Simmerner Schlosses fand die Kunstsammlung – im wahrsten Sinn des Wortes unter dem Dach des

Hunsrück Museums – 1998 ihre endgültige Bleibe.

Parallel dazu wurde Fritz Schellack zum Leiter des Museums ernannt. Mit ihm hat die Sammlung nicht nur einen tiefen Kenner der Kunstgeschichte, sondern auch einen permanenten Fürsprecher gewonnen. Was bisher überwiegend auf ehrenamtlichen Füßen stand, erfährt eine enorme Aufwertung. „Ein Ergebnis davon ist, dass wie uns nicht vor großen Häusern verstecken müssen“, lautet heute Mertens Fazit.

2003 kaufte die Kreissparkasse den gesamten Nachlass und brachte ihn gemeinsam mit der Stadt Simmern in die 2005 gegründete Stiftung Ströher ein. Unter der Regie von Dieter Merten kümmert sich die Stiftung um die Unterhaltung der Sammlung, um Ausstellungen, Restaurierungen. Bisher wurden rund 200 000 Euro für die Restaurierung und die stilsichere Rahmung der Ölbilder durch Bildpaten aufgebracht. Die Restaurierung der Papierarbeiten, der Aquarelle und Zeichnungen, wird jetzt in Angriff genommen.